



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem xv Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Mattheus.

derhalben so ist vns doneben gantz von notte
grosser bereitung gutter sitten vñ werck / vnd
mogen d̄ pein nicht entgehē / wo wy an gute
lebē seumig erfundē werde. hec Chrysofom⁹.

B Am end dis capitels do vnser alter vnd be-
werte text hat / Ein ytzlicher schrifftgelerter
ym himelreich das ist in d̄ Christenlichen kyr-
chen (wie die heyligen veter anlegen) vertew-
tscht Lutther / Ein ider schrifftgelerter d̄ zum
himmelreich gelert ist zc. Die weil aber Chri-
sofomus / Origenes / vnd die andern krichi-
schen Doctores / den text dis ortes / anderst
nicht lesen / dan vnser Ateynischer text inhalt
vnd obē gesagt / ist gut ab zunemen das dz kri-
echisch dar aus Lutther dise stell verdolmat-
scht hat / von den ketzern gefelscht worden sei.

Et hoc fortassis ideo / quia heretici non dant
omnem doctorē esse in regno celorum / id est in
ecclesia, sed dicunt eos qui male viuūt (quāuis
bene doceant) esse extra ecclesiam, quod est fal-
sissimū. Nam quāuis nō habeant fidē forma-
tam, habēt tamē fidem informē, nec ab ecclesia
militate excludunt in qua tā boni q̄ mali cōgre-
gati sunt vtsup̄ in prologo probatum est.

Aus dem xii Capitel.

A Im orten vnderscheid dis capitels dringet
Lutther den text aber ouff seyn meinung) wie
ym geliebet) also la wtende. Aber yr sprecht

eyn yglicher sol sagē tzu vater oder muter. **E**s ist **G**ott gegeben/das dir solt von mir tzu nutz kommen vnd in der anhangenden gloß spricht er/wie dy **C**anones ouch also leren/ es sei beser tzu opffer/testament oder stiftung dan vater oder muter gegeben/ wy woll nu die heiligen veter den text (der dis orts et was tuncel ist) yn mancherley weiß außgelecht haben/so beschuldiget doch yr keyner die heiligen canones wie **L**utther hie vnbillich gethan hat/vnd wolt ynenvn yren setzern den heiligen **B**epstē vnd gemeinen **C**oncilien gern vil vngelympffs tzumessen/ des er doch keyn grund noch fug hat/dan das yben so die heiligen canones dis fals vorordnet vnd gesetzt haben/keyn redlich vornunft straffen mag.

Derhalben tzu wissen wie wol die heiligen recht od **C**anones vorordnen das dye priester vn alle geystlichē yre gutter tzuuoran die sie vnder kirchen haben/so will ynē deren/vber ybnotturfft vberbleibt/ armē leutē vmb **G**ottes willē außsteilē/ vnd nicht yren freunden durch testament od ander weis zuschantzen sollen.

So reden doch die **C**anones das nicht gar yn gemein/sond allein vō denē/ deren frund woll habēd/ vn fur sich selber reich sein/wo aber ei priester arme frund hat (vn tzuuoran vater vn muter die des notturfftich sein) beissen vnd bebieten die canones/den selben vor andern tzu

D iij

xiij. q. i.
Episco
cum se
quetib⁹

Mattheus

geben vnd tzu helfen. ¶ Das beweyst oer-
stlich der canon *Ceterum lxxvj dist. vbi dicit*
Ceterum dei traditio est vt prius pascas paren-
tes/ouch beweyst das der canon. Est proban-
da/tzu dewstch also lautende.

¶ *Canon est probanda. xlvj. distinctione. Et*
sunt verba beatissimi patris Ambrosij.

¶ Es ist tzu preisen ouch ein andere mildikeit/
namlich das du die nechsten deines geslechtes
oder stammes nicht vorlassest/wo du weist dz
sie notb leyden. ¶ Dan es ist besser du thuest dē
deynen selber bylff/die sich schemen von and
lewten narung vnd notturfft tzu vordern oder
tzu bitten. ¶ Doch soll das also geschehen/dz
sie nicht reych von dem werden woellen/das
du den durfftigen mitteyl mochtest/dan dar-
umb hast du dich **G**ott nicht ergeben/das du
sie reych machen wollest. ¶ Sonder das ewig
lebē durch frucht guter werck tzu erlangen vñ
dein sund mit almusen abtzu kauffen. 2c.

¶ Aus disen rechten erscheynt ye klerlich das
die **C**anones den gestlichen nicht verbittē va-
ter vnd muter od andern vor wandten bylff vñ
handreychung tzu thun. Sonder allein/dz dye
hilffmessig sey/vnd die frund von d kirchē gut-
ter zu notturfft ernert/vñ erhalten/aber nicht
oberflussig reich gemacht werden.

¶ Dergleichen lesen wir ouch in canone inter
cetera causa, xxij. questione quarta do der bey-

lig Augustinus absoluir **Hugoldum** der sey
nem weyb eyn eyd geschworen het / seyn mut
ter vnd bruder aus dē haus tzustossen vnd ynē
bynsfurt mit nichten rathē noch helffen ob sye
gleich hunger leyden musten / wolchen eyd d
beylich Augustinus do selbst fur vnbyndych
erteylet vnd (demnach er so dē Euangelio entge
gen) auffbept. Dan wo der gehalten / mueste
Hugoldus eyn moerder vñ todtschlager aus
seiner eygen mutter vnd brudern worden seyn /
Nach ynhalt eyns andern canons mit namē **lxxx. d.**
Pasce fame morietem / tzu tewtsch speyße dē /
der vor hunger sterben will woelchen du toed
test wo du yn nicht speyßest.

So bat das beylig **Concilium** **Strangense**
dise phariseisch entschuldigung / d kynder bey
dem Anathema vnd boechsten vermaledeyig
verbotten / **Canone** **Si qui filij. xxx. distinctioe**
Aus wolchem klerlich erscheynet / das **Lut**
ther die heilige canones felschlich angelogen /
die weder den weltlichen noch den geystliche
die do eygne gutter / vnd die in yrer macht ha
ben / verbyeten / yren frunden zymlicher weyß
tzuhelffen / wo aber dye frund hoffart da myt
treiben vnd es vnnutzlich vortzeren wolten /
weye bey etzliche öffentlich erscheynet / wer es
noch woll so gutt an kirchen vñ **Gottes** dynst
gegeben / als denen von wolchē **Got** gelestert,
vñ die lenth dauon geergerth werden.